

Verkaufsstelle
wöchentlich mit Anzeigen
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreise:
monatlich 50 Pf., 1/2jährlich 1.50 Mk.
vierteljährlich 1.00 Mk. Durch
die Post bezogen 1.85 Mk.

Die Neue Welt
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezogen, kostet
monatlich 10 Pf., 1/2jährlich 30 Pf.

Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Gr. Ulrichstraße 17, Eingang Silbergasse.
Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halleaue.

Insertionsgebühren
betragen für die 5 gelichtete
Zeilen über Berlin vom
15. d. für Anzeigen-
betriebs- und Veranlagungs-
angelegenheiten 10 Pf.

Insertate für die fällige
Kammer müssen höchstens bis
normale 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein.

Eingetragen in die Ver-
zeichnungsliste unter Nr. 6585.

Nr. 293.

Halle a. S., Mittwoch den 14. Dezember 1892.

3. Jahrg.

Die Ausbeutung im Bädergewerbe — ein Allgemeinschaden der Gesellschaft.

Der Reichstagsabgeordnete Bebel hat in seinem Buche über die Lage der Bädergewerke gezeigt, wie erkrankt es mit dem Bädergewerbe Beschäftigten bestellt ist. Die Gegner der Sozialdemokratie haben die statistischen Angaben der Beschäftigten Arbeit als übertrieben und tendenziös gelächelt bezeichnet. In ähnlicher Weise wie dem Bebel'schen Buche trat man auch den statistischen Angaben im Reichstagsausgange, wenn ein geeigneter Stelle (Beratung der Gewerbenovelle) auf die Zustände im Bädergewerbe hingewiesen wurde. Dabei dringen aber von Zeit zu Zeit Nachrichten in die Öffentlichkeit, die die Arbeitsverhältnisse im Bädergewerbe als noch viel trauriger und elender tadeln, als dies in dem Bebel'schen Schriftchen der Fall ist.

Einen Beitrag zur Lage der Bädereiarbeiter, wie er drastischer nicht erzählt werden kann, liefert der Bericht des Verbandes der Genossenschaftskrankenkassen für Wien und Umgebung für das Jahr 1891. Man findet in demselben fürchterliche Anlagen gegen die heutige Gesellschaft. Die Mitglieder der Genossenschaftskrankenkassen sind kleine-gewerbliche Arbeiter; von 72 665 Mitgliedern sind im Jahre 1891 nicht weniger als 36 388, d. h. jedes 2. Mitglied erkrankt. Es starben 812, darunter 498 an Tuberkulose, also 61 Proz. der Verstorbenen! Unter den Erkrankten befindet sich eine große Anzahl von solchen, die trotz ihrer Krankheit weiter arbeiten und keine Unterstützung begehren. Es wird also nicht so arg mit der Krankheit sein, will vielleicht ein genossenschaftlicher Schönfärber und Verleumdungsbewußtgen sagen. Gemach, er lese!

Wenn wir uns Detail der Tabelle ein, so können wir nicht umhin, auch die unsern kranken Verhältnisse ganz merkwürdige Tatsache zu sehen, die an Wien's Mitteilungen über die Lombard-Bäder (S. 1, S. 91) erinnert. Es heißt dort: Der-üblichste Engländer... wußte nicht, daß er in seinem Brote täglich ein gewisses Quantum Bleiessigschlamm essen muß, getränkt mit Eisen-entzündung, Spinnweben, Schaben-Belagen und sonstiger dicker Dreck. Was für Wien können wir einen Teil dieser Behandlung auf uns selbst übertragen? Die Statistik ist nicht ungenügend. Tabelle sprechen. Im Jahre 1891 starben bei der Arbeit Personen, die erkrankt waren an:

	Bäder	Judenbäder
Tuberkulose	18	5
Epilepsie	68	14
Weichen Schanker	10	4
Primärer Syphilis	11	—
Sekundärer Syphilis	8	2
Contagioser Wundentzündung	1	—
Räucher der Blige	58	10
Eräge	8	—
Verletzungen	50	7

Es unterliegt also keinem Zweifel, haben die Lombard'schen Bäder-entzündung, so können die Wiener sich nicht nur helfen, sondern auch der Kaiserliche räumen, daß Wien's, die an Syphilis, Tuberkulose, Eräge u. s. leiden, an der Herstellung des täglichen Brotes mitwirken. Und dabei unterliegt es nicht dem geringsten Zweifel, daß aus diesem ungehörigen Krankheitsfälle durch die Statistik nur Kenntnis gelangt sind. Die Statistik der Lebenden schon fast über die Zahl der Todesfälle zu ergänzen.

Nach so merkwürdig sind die Verhältnisse, unter welchen wir leben,

daß ohne einseitige geistliche Maßnahmen an Beseitigung des schreienden Uebelstandes gedacht zu werden ist. Man verstockt einmal alle sich weidenden Tuberkulosen, Syphilitischen, Gonorrhoeen u. s. w. zwangsweise in den Krankenhäusern einzuweisen, und man wird das Schauspiel erleben, daß kein Bäder oder Judenbäder, so lange er sich noch auf den Füßen erhalten können, den Arzt aufsuchen wird. Für sie bedeutet der Eintritt in den Krankenhaus regelmäßig den Verlust der Arbeit und damit monatlich, so lange sie im Bette liegen. Die Wiener Bevölkerung ist demnach verurteilt, sich von Personen die Brot herstellen zu lassen, die zum Teil an erkrankenden Krankheiten leiden. Und da es heute jemand noch, daß unsere Wirtschaftsordnung eine anachronistische, daß wir nicht in der allerersten der Welt leben!

Wer die heutige Wirtschaftsweise kennt, weiß, daß solche Zustände nicht nur in Wien, sondern mehr oder weniger überall existieren, wo wir mit der heutigen Produktionsweise zu rechnen haben.

Nun, lieber Leser, wie wird es dir beim Lesen dieser Daten? Die Bädereien, die du issest, sie können vergiftet sein, weil der Bäder, der sie gemacht hat, ein ausgebeuteter, ausgezehrer, kranker Proletariat ist, der sich nicht Heilung und Erholung gönnen kann, weil er weiß, daß er, aus der Arbeit treibend, dem Hunger, dem Sandstreich und jedem beliebigen Politzeln ausgeliefert ist. Doch auch diese heutigen Worte an der Wand nützen nicht; der moderne König Belisar geht weiter, geht bis zur Krankenheit, um nicht das Geschick des Leibes zu hören; die herrschende Klasse ist, selbst da, wo es an ihren eigenen Krügen geht, zu knickerig, etwas zu thun, oder zu ohnmächtig.

Die Bitter des Berichtes der Wiener Genossenschaftskrankenkassen sind aber auch nach einer anderen Seite hin interessant: sie zeigen, wie bei dem Kampfe des Kleinhandwerks gegen die große Industrie der in Bedacht kommende, allerdings nicht ladende Dritte die Bege zu begreifen hat. Auf dem Rücken der Arbeiter spielt das Großkapital und Kleingewerbe um Leben und Tod. Was das Großkapital einen Vorstoß, so sind es hauptsächlich die Arbeiter, welche die Folgen zu tragen haben; weicht sich das Kleingewerbe, so hat es wieder der Arbeiter zu spüren. Sucht der Kapitalist den Profit zu erhöhen, indem er die Maschinen verbessert, und so den Arbeitern das Werkzeug und das Brot aus der Hand schlägt, so spannt der kleine Handwerker die Arbeitskräfte seiner Arbeiter immer mehr an, um — allerdings vergeblich — die größere Ergebligkeit der Maschinenarbeit zu überwinden. Der Anfall wird immer und immer wieder auf die Arbeiter abgewälzt. Mit welchem Resultate, das zeigt der Bericht der Wiener Genossenschaftskrankenkassen. — Die angeführten Zahlen sprechen ganze Bände gegen die heutige Gesellschaft und die ihr die Grundlage gebende kapitalistische Produktionsweise. Die Gesellschaft ist in jedem Falle gerichtet: Das Kleingewerbe kann nicht bestehen, wenn nicht sechzig Prozent der iven Arbeiter an der Tuberkulose, an der Hungerkrankheit sterben, und die ganze heutige Gesellschaft kann nicht existieren, wenn nicht mit ansehnlichen Krankheiten behaftete Proletariat Lebensmittel bereiten!

Wenn nun in Hinblick auf solche Zustände nicht der Wunsch reist, daß diese Gesellschaft so bald wie möglich in sich zusammenbräche möge?

Dies wird um so eher geschehen, je mehr die Arbeiter begreifen, daß die heutige Gesellschaft für sie nur Not und Elend bedeutet und sie sich an die Sozialdemokratie anschließen, von welcher allein Befreiung aus solchem Jammer zu erwarten ist.

Politische Rundschau.

Im Reichstags begann am Sonnabend die erste Beratung der Militärvorlage. Neue Gesichtspunkte sind aus der bisherigen Beratung nicht bekannt geworden. Nur in Beziehung auf die Ausfichten für die Vorlage ist zu bemerken, daß dieselben klarer geworden. Der Zentrumsmann von Hüne erklärte, daß das Zentrum für die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Form nicht zu haben sei. Die Präsenzstärke würden sie nicht erhöhen. Sie würden nur die aus der Einführung der zweijährigen Dienstzeit entstehenden Mehrkosten bewilligen. Der Kriegsminister v. Rittenberg-Sagau erklärte, daß für die Regierung gerade die Erhöhung der Präsenzstärke der springende Punkt sei. Die Vorlage in ihrer gegenwärtigen Gestalt kann danach als abgelehnt betrachtet werden und die Ausfichten für eine Reichstagsauflösung sind damit gewachsen. — In der Sitzung am Montag kam vor Eintritt in die Tagesordnung folgende von den national-liberalen Abgeordneten Buhl und Marquardsen eingebrachte Interpellation zur Verhandlung: „Die in dem soeben beendeten Prozesse Althardt verurteilten militärischen Sachverständigen haben sich zwar schon entschieden für die gute Qualität unserer neuen Infanterie-Bewaffnung ausgesprochen; nichtsdestoweniger erscheint es wünschenswert, wenn von höchster autoritativer Stelle aus eine Befragung und Befestigung dieses Urteils erfolgt. Die Unterzeichneten richten deshalb an den Herrn Reichstagsminister die Anfrage, ob derselbe bereit sei, dem Reichstags in diesem Betreff eine Mitteilung zu machen? Der Reichstagsminister v. Caprivi beantwortete die Interpellation, indem er ausführte, die Waffen, mit der die deutsche Infanterie ausgerüstet sei, sei sowohl im Material, als auch in der Ausführung durchaus gut und entsprechende völlig den an sie zu stellenden Anforderungen. Dies gelte im ganzen Umfange auch für die von der Firma Böwe gelieferten Gewehre. Der Abgeordnete, welcher Firma die gelieferten Gewehre zurückzugeben oder bei ihr nichts mehr zu bestellen, sei der Militärverwaltung niemals beigegeben.“

Das vorläufige Ergebnis der Reichstagswahl im bayrischen Reichstagswahlkreise Kaufbeuren ist folgendes: Bintl (ultram.) 7965, Eigel (katol. wild) 3143, Wagner (natl.) 2762, Ritt (soz.) 799 Stimmen. Danach kann der offizielle Ultramontane als gewählt betrachtet werden. Das Resultat kann nicht überraschen. Vereinigte Dr. Eigel in Regheim fast die Hälfte der Stimmen auf sich, weil alle diejenigen ihre Stimmen auf ihm vereinigen, die gegen die Militärvorlage waren, so hat sich die Sache im Wahlkreise Kaufbeuren bedeutend geändert. Der offizielle Ultramontane hat überall verbreiten lassen, daß er entscheidende gegen die Militärvorlage eintreten, im übrigen aber eine selbständige Stellung einnehmen und nicht mit dem Zentrum

Am Wechsel der Zeit.

Zeitgenössischer Roman in drei Bänden
von H. Otto Walker.
(In neuer vom Verfasser bewerkstelligter Bearbeitung.)
(Nachdruck verboten.)

Allgemeines Bravo begleitete die Bekanntmachung dieses Resultats.

Das neuernannte Revolutionskomitee hat jetzt um die Erlaubnis, sich zur Beratung der nächsten notwendigen Organisation ein kleines Weiden zurückziehen zu dürfen, erwachte aber die Berwahnung, inzwischen zu beraten, wie sich die einzelnen in das Geschick teilen wollten, um die Arbeiter zum großartigsten Massenauflage zusammenzubringen.

Die 14.tere Beratung war noch nicht zu Ende, als das Revolutionskomitee von Neuem erschien.

Nachdem die allgemeine Diskussion beendet, ergriff Lange das Wort und bemerkte:

„Als erwählter Vorsitzender Ihres Revolutionskomitees habe ich Ihnen folgende Entschlüsse mitzutrinken:

„Der Sitz des Komitees bleibt unbestimmt bis zum Tage der Tat, an welchem es in der Hauptstadt sein muß.“

„Alle Eingaben und Benachrichtigungen sind bis auf weiteres in dem Komptoir des Herrn Findeisen oder bei dem Kaufmann Wandel in: Hause der neuen Volkshaus abzugeben, und zwar nur an einen der beiden Herren persönlich.“

„Sämtliche Anwesenden sind Agenten des Komitees und haben sich, wenn sie nicht in Gefährdung des Komitees anderwärts thätig zu sein haben, in ihrer Wohnung zu halten.“

„Die Komitee-Mitglieder Ganze und Wechner werden beauftragt, Rat- und Antworterteilung Tag und Nacht in ihren Wohnungen anwesend sein.“

„Alle Aufträge erhalten Sie mündlich oder schriftlich durch Acker's Boten, die Ihnen zur Beglaubigung ihre Photographie mit dem Stempel in blauer Farbe: „Genossenschaft“, vorweisen müssen. Alle Ihnen zugehenden Schriftstücke vernichten Sie sofort nach genommener Kenntnis des Inhalts; die Druckschritten verbreiten Sie sofort nach Empfang derselben in der Ihnen gutdünkenden Weise.“

„Sie beschaffen sich so schnell wie möglich schwarz-rote Leibschärpen, die Sie anlegen, sobald Sie Aufforderung hierzu erhalten.“

„Der Tag zur Ueberreichung der Adresse ist auf Dienstag festgesetzt. An diesem Tage gehen drei Waffschöre: eins vom Blauen-, eins vom Steinbeuren- und eins vom Eichenhof ab und treffen sich mit den Arbeitern, die sich denselben unterwegs anschließen, an dem Markt der Altstadt. Jedes Waffschöre geht früh Punkt 9 Uhr von seinem Thore ab; Punkt 10 Uhr marschieren der gesamte Zug vom Markte nach dem Gesamt-Ministerium.“

„Es ist zu empfehlen, daß jeder von Ihnen eine Anzahl Leute um sich versammelt, deren feste Gesinnung und Entschlossenheit er kennt, denen er aber bis zum Tage der That, ohne besondere Ermächtigung, nichts von unseren Beschläffen mitzuteilen hat.“

„Alle übrigen Instruktionen werden zur geeigneten Stunde gegeben.“

Ein gewaltiger Ernst hatte sich bei diesen Eröffnungen der Versammelten bemächtigt, sie fühlten das Raufschen des Zeitgeistes in ihren Nerven.

Da mit einem Male erkante mitten in dem feierlichen Schweigen ein deutlich vernehmbarer Pfiff, und von der höchsten Spitze des Gendarmen lönte eine gedämpfte Stimme hind in die hochaufgehenden Versammlung mit dem Ruf:

„Gibt Acht, jemand naht!“

Eine unbeschreibliche Spannung bemächtigte sich der An-

wesenden, und mancher griff nach einer wohlverborgenen Waffe. Deutlich hörte man das leise Geschnitz in den Blättern und Kronen der hundertjährigen Eichen und Launer, von den Anwesenden beinahe das Amen oder das Ahoja der Herzen an die entschlossene Männerdruff.

Endlich vernahm man einen leisen Ruf, und die Stimme von oben rief eben so leise wie vorhin:

„Eingetroffen Herr Reich!“

Ein Durcheinander der Aufzuehen und der gelassenen Spannung durchflog die Reihen der Männer. Alle Augen wandten sich nach dem halberfallenen Pfiffen, durch welches ohne Kopfbedeckung, mit langwallendem verwirrem Haar und ziemlich herfürter Toilette der Philosoph eintrat.

„Guten Abend, oder vielmehr: eine schöne Nacht, meine Herren“, rief er; „entschuldigen Sie mein Zutrittsmoment, welches mich beinahe um das Vergnügen gebracht hätte, einmal einer ordentlichen Beschäftigung beizutreten. Ich kam erst nach Weidungen, als bereits an Ihrer Stelle die bewußte Nacht der Reaktio einmarschiert. Die überall herum-schwärmenden Reiter erlebten mich den Besuch des hübschen Drees, aber ich vermehrte Ihre Anwesenheit in der Nähe hier an der Fignarenbühne unseres Fremdes Frank, welche ich am Eingang des Pfades in die Straße ganz unvernünftig mit dem Fuße berührte. Glücklicherweise habe ich als Belegenshändler eine Art Instinkt gemonnen. eine Art Spinnweb, die mich zu einer Polizeierkelle befähigen dürfte. Und nun, wie sieht's ist die Revolution beschloffen?“

„Für den äußersten Fall, ja“, erwiderte Lange.

„Der äußerste Fall wird kommen, was frumen, ich habe mich schon darauf eingerichtet. Aber was soll die Lösung sein, was wollen wir dem Volke als Siegesprämie anstellen? Die Exekutoren der Revolution müssen Farbe bekennen.“

„Wir haben darüber noch nichts beschloffen, aber wir

Seidenstoffe schwarz, weiss u. farbig
zur bewährten gute Fabrikate,
empfehle zu festen, allerbilligsten Fabrikpreisen.

Brummer & Benjamin
23 gr. Ulrichstr. 23, par. und I. Etage.

Tapissier- Artikel für Weihnachts- Arbeiten. Ph. Liebenthal & Co.
Untere Leipzigerstrasse 103.

Bekanntmachung
der
Hall. Genossenschafts-Buchdruckerei.
(G. G. m. b. S.)
Donnerstag den 15. Dezember 1892 abends 8 Uhr
General-Versammlung
im Saale des Genossen Faulmann, Gartengasse 10.
Tagesordnung: 1. Bericht über das 2. Geschäftsjahr (1. Dezember 1891 bis 30. November 1892). 2. Beschlussfassung über die künftige Revision. 3. Festlegung der Dividende. 4. Auswahl zweier Aufsichtsrats-Mitglieder und des Bruchmanns für den Aufsichtsrat. 5. Entsch. und Beschlüssen.
Es ladet alle Mitglieder hierzu ein
Der Vorstand.
Halle a. S., den 7. Dezember 1892. J. H.: Kühnis, Groß.

großer humoristisch-theatralischer Abend
der Gesellschaft „Vorwärts“ (Direktion Strielwitz), Zeit im großen Saale des „Prinz Karl“, Halle a. S.
Anfang 8 Uhr.
Eintrittskarten mit Programm im Vorverkauf à 25 S. in der Expedition des „Vorkämpfers“, sowie bei den Genossen H. Gadow, Weidestraße 5/6, und J. Ebeling, alte Promenade 28. — U. A. kommt zum Vortrag: Die rote Färbung (vgl. von H. Hoff, 2. H. nicht wahr (vgl. Hoff und Dr. Walter), Fünfte Gharakterdarstellungen, u. H. Karl Marx, Freie Presse x. (G. G. Strielwitz), Prof. Zunk (zum. Scene) u.

Hygienische Badeanstalt
Henriettenstraße 3
empfehlen:
Teich-römische, russische Kasten-, Dampf-, Bannen-, Sitzbäder und Douchen
zu äusserst billigen Preisen.
Geöffnet für Männer von früh 8-12 1/2 Uhr und abends von 6-8 Uhr. Für Frauen von 1-6 Uhr nachmittags. Waschen von kräftig erprobten Personen.

Nur noch kurze Zeit
dauert der **Ausverkauf** meines
Posamenten-, Weiß- und Wollwaren-Geschäfts.
Es bietet sich hierin eine seltene Gelegenheit, aussergewöhnlich billige **Weihnachts-Geschenke** in guten Qualitäten zu kaufen, da ich sämtliche Artikel
weit unter dem Kostenpreis abgebe.
Gustav Blochert,
Rannischegasse 3.

Neeller Ausverkauf!
Begen
gänzlicher Aufgabe des Geschäfts
andere Unternehmungen halber
verkaufte von heute ab sämtliche Waren zum Einkaufspreis und empfehle:
hochfeine Herren- und Knaben-Anzüge und Ueberzieher
in dauerhaftesten guten Stoffen, ebenso einzelne Jacken,
Damen-Mäntel und Jacketts
für Herbst und Winter in nur neuen Façons,
Tischdecken, Teppiche, Gardinen, Leinwand, Bettzeug, Sand- und Tischtücher, Placate, Lamas, und andere Kleiderstoffe, Barchentdecken, Unterhosen, Jagdwägen und Strickjacken.
Um günstigen Aufpruch bittet
A. Lustig,
Hermannstraße 2b, gegenüber der Schule.
Mache noch besonders auf einige **1000 Mtr. schwarze Cachemire** in nur guter Qualität aufmerksam.

Zum Backen
vorzüglichste feinste
Butter.
F. H. Krause, gr. Ulrichstr. 24.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Dienstag den 13. Dezember.
87. Vorstellung. — 71. Ab. — Farbe blau.
Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 10 Uhr.
Das Glas Wasser
oder: **Ursachen und Wirkungen.**
Aufspiel in 3 Akten nach Scinde von K. Esmer.
Mittwoch den 14. Dezember.
88. Vorstellung. — 72. Ab. — Farbe gelb.
Don Juan.
Große Oper in 3 Akten von Lorenzo da Ponte. Musik von Mozart.
Personen:
Don Juan, Donna Anna, S. Hofmann.
Don Pedro, Komtur. — Hans Keller.
Donna Anna, beyen Tochter Elia Dreuer.
Donna Elvira, Don Juans
verlassene Braut. — E. Weinhardt.
Don Claudio, Donna Anna's
Bräutigam. — R. Armbröst.
Sporello, Don Juans Diener Johann Kaula.
Rafale, ein Bauernbursche Peter Weiß.
Berlino, seine Braut. — E. Gehring.
Heren und Donna, Herren, Damen,
Diener, Jurien.
Die Scene spielt in Spanien.
Nach dem 1. und 2. Akte Pause.

Donnerstag den 15. Dezember.
89. Vorstellung. — 73. Ab. — Farbe weis.
Neu einstudiert:
Die vier Mairn um Nichts.
Aufspiel in 4 Akten von Spatspeare.
Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Die Götter, Wäuter, Salsympanistinnen. — Hr. James, Holzkaufläufer und Balancer. — Gise und Kätchen, die kleinen Brauuntarnerinnen am dreifachen Red. — Koras und Kik Kida, musikalische Sauten. — Ruz-Foo-Schwanz, die geantlichen Götter. — Braters Gharis, englische Burstel-Gloms mit ihrem Wunderpudel. — Fr. Eka Wieder, Köhlin-Wunderreite und Fiederfängerin. — Herr Heinrich Ralberg, Gesangs-humorist.
Anfang 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Concordia-Theater
Geführte.
Dienstag
3. Vorstellung des Fr. H. Steuer
Die Waife von Lotwood.
Mittwoch nachm. 3 1/4 Uhr
Schneewittchen u. d. 7 Zwerge.
Preis für Kinder: Saal 10, Balkon 20, num. 30,loge 40 S.
Abends 8 Uhr
Der Stabstromper.
Donnerstag
Beneht für Herrn Mohar. Frey
Der Fiedler von Rabenna.
Billets sind im Bureau zu haben

Mittwoch
Schadestück.
Chr. Petersen,
Wänerhöhe 12.
150 Mtr. Rabatt
gibt bei Abnahme
von 3 Mtr. Sonntagen
die Sonntagsarbeit von
Richard P oser
Wandelschick 58 und Zwingerstr. 22.
ff. alte, aber schöne Kopfen
per Pfund 13 Pf., im Htr. billiger.
Wagelb. Sauretöhl. Pfd. 6 S.
ff. Schmalz per Pfund 46 S.
ff. englische Vollerlinge
Stück 5 S., in Lomen u. Schoden billiger.
Auguststrasse 50/60.
Großes kräftiges Schwarzbrot,
I. Sorte 47, Pfund 45 S.
II. Sorte 51, Pfund 50 S.
empfehlen
Otto Hänel, Darg 34.
Spottbillige
Kleiderstoffe, Stück 4-6 M., Copfas
von 6 M. Neue Zeitschriften u. Matrasen
24 M. **Thierstraße 36.**

Meine weit und breit bekanntesten vorzüglichsten, unübertroffenen
Getreide-Presshefen,
fortwährend frisch von den Pressen,
halte zur bevorstehenden Fest-Bäckerei aufs Angelegentlichste empfehlen.
Th. Franz
Hefen-Fabrik
Halle a. S., gr. Märterstraße 24/25.

Feinstes Weizenmehl
per Centner 1850 M., 4 Pfd. 50 S.
ff. Rosinen
große per Pfd. 37 S. — kleine per Pfd. 34 S.
L. Werner,
Thorkstraße 28.

Parfümerien und Toiletteseifen
in eleganten Aufmachungen zu den billigsten Preisen empfehlen bestens
E. Walthers Nachf.
Mörkthor 1 und Steinweg 29.

Hoher Verdienst! Kein Risiko!
Tüchtige Agenten zum Verkauf von Staats-Effekten und Staats-Främlenlosen bei höchster Provision gesucht.
H. Hillenbrand & Co., Bankgeschäft, Berlin W. 57.

Inr
Weihnachts-Bäckerei
empfehlen
sämtliche Waren
bester Qualität zu billigen Preisen
Paul Melzer,
Merseburgerstr. 48.

Spielwarenverkauf.
Mein Stand befindet sich in der zweiten Reihe hinter dem roten Saum und ist leicht bei Bedarf mit beschleunigten zu weichen. Ich führe nur reelle Waren.
Hermann Braune.
Sämtliche Partischriften
empfehlen Die Volksbuchhandlung.

Man kauft
neue und gebrauchte Faden-, Kontor- und Restaurations-Einrichtungen, sowie Möbel jeder Art in größter Auswahl billig in den Verkaufshäusern von
Friedrich Peilcke,
Geißstraße 29.

Stollen- u. Kuchen-Mehl
hält billig empfohlen
Karl Hessler,
Kogelburgerstr. 49.
H. Berger-Rühmel-Wäfe befindet gegen Nachnahme oder Kasse 100 Stück 3 50 M. feinste, 500 Stück zu 15 M. feinst, Bäckereibrot billiger, die Käsefabrik Friedr. Mahns, Marktplan 1 S. S. W.

Heinrich Oertel
Klempnermeister
21 Geismstrasse 21
empfehlen sein Lager in Öfen, Tisch- u. Wandlampen, Viehspielwaren, Vogelbauer großer Auswahl.
Bekes amerikänisches Petroleum, 20 S.
Gelegenheitskauf.
Copfas, Matrasen, Bettstellen, Kaufseisen, Divans etc. zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen.
H. Seydewitz, Tapezierer, Wänerstraße 21.
Som 15. Dezember befindet sich mein Geschäft gr. Ulrichstr. 22, 1. Z.

Wagengad. I. Copfa, 2 Bettl. m. Matr. liefert spottb. zu verk. Wänerstraße 16 p.
1 Paar Banghütel, 1 Dunstf. 1 Billard-queze hill zu verk. Dargenberstr. 3, par.
Zwei kleine Wohnungen zu vermieten
Wänerstraße 8.
Anhänd. Bogel für 1 bis 2 Herren ver-
nietet. Schwefelstr. 18, II r.
Anhändige Schlafstelle offen
Wänerstraße 22, S. II.
Anhändige Schlafstelle mit oder ohne
Korb bei Zimmermann, Großweg 1, II.
Belaven ein goldenes Rehalion mit
roter Zerkelkette von der Gürtelgasse 11
gr. Ulrichstr. Gegen Belohnung zu ver-
geben bei Heiderich, Wänerstraße 13

Leipzigerstrasse 90 H. Elkan Leipzigerstrasse 90
parterre, I., II. und III. Etage.
Warenhaus.
Empfehle zum **Weihnachts-Einkauf** mein großes Lager, welches in allen Artikeln gut sortiert ist.
Luchtleid 3 Mtr. **Lamalleid** 4.50 Mtr. **Kouf. Stoffleid** 5.50 Mtr. **Halblamalleid** 2.50 Mtr.
Verlag und für die Zulieferer verantwortlich: Aug. Groß, Halle. — Druck der Hallischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. S.), Halle.